

Wir laden herzlich ein zur musikalischen Lesung und zum Gedenken

**»Es fuhr ein Zug nach Sobibor  
- Niemand von uns wusste, was uns erwartete«**

**Das persönliche Zeugnis von Jules Schelvis (\* 7. Januar 1921 in Amsterdam;  
† 3. April 2016 in Amstelveen) einem der wenigen Überlebenden Sobibors,  
steht stellvertretend für die Opfer der Deportation.**



**am Freitag, 25. September 2020  
um 19 Uhr  
in der Gedenkstätte Zellentrakt**

**Wir bitten wegen beschränkter Teilnehmer\*innenzahl um Anmeldung unter:  
05221 189257 oder [info@zellentrakt.de](mailto:info@zellentrakt.de)  
und um Einhaltung der vorgeschriebenen Hygienebedingungen.**

**mit Yuri Birte Anderson (Harfe), Thomas Behrend, Michael Grunert,  
Agnetha Jaunich; Raphaela Kula und Lukas Pergrande (Piano)**

Auch die Herforderin Frida Hecht, die sich erst in die Niederlande in Sicherheit brachte und dann während der deutschen Besatzung doch über Westerbork nach Sobibor deportiert und dort ermordet wurde, hat eine ähnliche Zugfahrt durchstehen müssen, wie Jules Schelvis sie beschreibt.

*Frida Hecht*

„Es fuhr ein Zug nach Sobibor. Am 1. Juni 1943 fuhr er aus Westerbork ab, vollgestopft mit 3006 Juden in fünfzig Viehwagons. Niemand von uns wusste, was uns nach einer nervenaufreibenden Fahrt, die 72 Stunden dauern würde, erwartete.

Das Ziel sollte ein Arbeitslager sein, wie man es uns in den Niederlanden weisgemacht hatte. Dieser Transport vom 1. Juni 1943 war, wie sich später herausstellen sollte, einer der größten in einer Reihe von neunzehn Transporten von den Niederlanden nach Sobibor, einem deutschen Vernichtungslager auf polnischem Territorium. Der kaum bevölkerte Weiler liegt im östlichen Teil von Polen, der von

den Deutschen seinerzeit Generalgouvernement genannt wurde. In der Zeit vom 2. März bis 20. Juli 1943 wurden 34.313 Juden aus unserem Land nach Sobibor deportiert. Von ihnen haben nur achtzehn den Krieg überlebt, in der Geschichte der Lager eine beispiellos niedrige Anzahl. Nach dem Krieg stellte sich heraus, dass ich der einzige Überlebende meines Transports war.“

**Diese Veranstaltung wird auch live unter [www.kanal-21.tv/live-stream](http://www.kanal-21.tv/live-stream) verbreitet und später über den TV-Sender NRWision ausgestrahlt sowie auf [www.zellentrakt.de](http://www.zellentrakt.de) angeboten.**

**Anwesende sind damit einverstanden, dass sie aufgezeichnet werden.**

**Im Begleitprogramm zur Ausstellung:**

**AKTION REINHARDT -  
Sie kamen ins Ghetto und gingen ins Unbekannte**

**Raphaela Kula -  
„a place of murder and the sky is blue“**

Bis zum 22. November 2020 geöffnet samstags und sonntags von 14 – 16 Uhr und nach Vereinbarung für Gruppen.



Kuratorium Erinnern Forschen Gedenken e.V.  
Vorsitzende: Gisela Küster  
Geschäftsstelle: Gedenkstätte Zellentrakt, Rathausplatz 1, 32052 Herford, 05221-189257  
[info@zellentrakt.de](mailto:info@zellentrakt.de), [www.zellentrakt.de](http://www.zellentrakt.de)  
[info@kuratorium-herford.de](mailto:info@kuratorium-herford.de), [www.kuratorium-herford.de](http://www.kuratorium-herford.de)  
Vereinsregister (AG Bad Oeynhausen): VR 1289



In Kooperation mit  **Arbeit und Leben**  
DGB | VHS im Kreis Herford